Schweizerisches
Bundesblatt.

Jahrgang VII. Band I.

Nro. 15.

Samstag, den 31. März 1855.

Man abonnirt ausschließlich beim nächst gelegenen Postamt. Preis für das Jahr 1855 im ganzen Umfange der Schweiz portofrei 4 Franken. Inserate sind frankirt an die Expedition einzusenden. Gebühr 15 Centimen per Zeile oder deren Raum.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 19. März 1855.)

Der schweizerische Konsul in San Francisco, Herr Kellersberger von Baden, macht dem Bundesrathe in seinem, vom 31. Januar d. J. datirten Jahresberichte, unter Anderm, folgende Mittheilungen:

„Die schweizerische Bevölkerung hat sich im verflossenen Jahre wenig vermehrt, und ich glaube die Zahl der neu Eingewanderten kaum auf 500 Seelen stellen zu dürfen. Aus den in meinen frühern Berichten angeführten Gründen ist es nicht wohl möglich, genaue Angaben über die schweiz. Bevölkerung zu sammeln; *) indessen kann man dieselbe in runder Zahl auf 3000 rechnen, wovon über ein Drittheil dem Kanton Tessin angehören.

*) S. Bundesblatt v. J. 1854, Band I, Seite 604 und 610.

„Die schweiz. Wohlthätigkeitsgesellschaft hat das fünfte Jahr ihrer Existenz erreicht. Die Einnahmen für das verflossene Jahr beliefen sich auf 1767 Dollars, wovon herrühren: 1200 Dol. aus monatlichen Beiträgen und Eintrittsgeldern, 193 Dol. von freiwilligen Gaben, 16½ Dol. von verkauften Statuten, Dol. 355. 50 vom Ertrag der durch die Gesellschaft veranstalteten Lotterien.

Die Ausgaben waren 1628 Dolars, wovon 962 Dol. für Behandlung von Kranken im Spital der Gesellschaft und 250 Dol. für Kranke, die in ihren Wohnungen behandelt wurden; ferner 156 Dollars für Kostgelder an Genesende, 23 Dol. für Mineralbäder, 140 Dol. für Reisegelder nach den Minen, 50 Dol. für Begräbnißkosten, 47 Dol. für Druk und Lithographiekosten, welch' leztere indessen der Gesellschaft mit Gewinn wieder eingehen.

Die Gesellschaft bestand aus 123 Mitgliedern, meistens Residenten von San Francisco, welche sich folgendermaßen auf die einzelnen Kantone vertheilen:

8 Aargauer,	2 Schaffhauser,
5 St. Galler,	36 Tessiner,
12 Neuenburger,	12 Berner,
2 Glarner,	2 Graubündner,
9 Basler,	16 Genfer,
5 Solothurner,	1 Urner.
13 Waadtländer.	

„Es sind somit die Kantone Zürich, Luzern, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Appenzell, Thurgau und Wallis in der Gesellschaft nicht vertreten.

„Die geringe Theilnahme, welche sich unter den Schweizern im Innern des Landes für dieses so wohlthätige und vaterländische Unternehmen bis jezt gezeigt hat, veranlaßte die Gesellschaft, ihre Unterstüzungen an

gewisse Bedingungen zu knüpfen, zu welchem Zweke sie ihre Statuten geändert hat.

„Außer diesem Vereine existirt nur noch eine schweiz. Gesellschaft, nämlich die der Sacramento-Schüzen, deren zwei Freischießen auch dieses Jahr großen Anklang gefunden haben.

„Was die Handelsbewegung der Schweiz mit Californien betrifft, so ist es aus früher angeführten Gründen nicht möglich, genaue Daten anzugeben, *) und die nachstehende Einfuhrliste gibt nur annähernd Aufschluß darüber. Es wurde nämlich von schweiz. Produkten und Fabrikaten während des verflossenen Jahres hier verkauft:

Extrait d'Absinthe . .	760 Kisten, 50 Fässer.
Kirschenwasser . . .	320 „
Käse	1,100 Stük.
Chocolade . . .	300 Pfund.
Bedrukte Baumwollenzeuge	1,200 Stük.
Glatte und brodirte Mousseline	6,284 „
Brodirte Vorhänge . .	2,500 „
„ Mouchoirs . .	340 Duzend.
Glatte schwarze Seidenstoffe	1,300 Stük.
Façonirte und farbige Seidenstoffe . . .	600 „
Florences und Crêpes .	650 „
Seidene Cravaten . .	380 Duzend.
Champagner . . .	25 Kisten.
Mathematische Instrumente, im Betrag von	Fr. 1500.
Cigarren . . .	500,000 Stük.
Schießwaffen . .	24 Stuzer.
Schabzieger . .	250 Stük.

*) S. Bundesblatt v. J. 1853, Band I, Seite 369 (569).

Uhren, Uhrengläser, Uhrentheile, Musikdosen u. s. w., im Betrage von 320,000 Franken.

Bijouterie und Silberwaaren . .	Fr.	48,000
Seidenbänder, glatte und façonirte	„	64,000
Strohwaaren	„	22,000

welche zusammen einen Betrag in runder Summe von Dol. 238,000 bilden. Es ergiebt sich für das Jahr 1854 eine Mehreinfuhr von Absinthe, Käse, Cigarren, Kirschenwasser und Strohwaaren, dagegen ein Ausfall in den übrigen Artikeln, der durch die Ueberfüllung des Marktes während des Jahres 1853 erklärlich ist. *)

„Weiße Artikel und Seidenwaaren, Uhren, bedrukte Calicos, Gold- und Silberwaaren gewährten in den meisten Fällen wenig Nuzen; dagegen waren Seidenbänder, Cigarren, Absinthe, Kirschenwasser, Käse und Musikdosen fortwährend gesucht und gaben schönen Gewinn.

An dieser Handelsbewegung nahmen Theil die Kantone Zürich, Bern, Genf, Neuenburg, Aargau, Basel, Waadt, St. Gallen, Appenzell und Luzern.

„Es befindet sich hier ein schweizerisches Kapital von 2—2¼ Millionen Dollars, meist auf Hypotheken angelegt, dann auch zu Ankauf von Grundstüken, Häuserbau, Disconto verwendet, welches den Eigenthümern von 2 à 2½ bis 3 % per Monat brutto Zinsen trug. Der starke Zufluß von fremdem Kapital, der im verflossenen Jahre statt fand, hat ein Fallen des Zinsfußes hervorgerufen; jedoch wird derselbe noch lange Zeit nicht unter 2 % per Monat gehen.

„Der Gesammtbetrag der im Jahre 1854 im hiesigen Zollamte erhobenen Abgaben beläuft sich auf 1,662,160

*) Siehe Seite 606 und 607 im I. Bande des Bundesblattes vom Jahr 1854.

Dol., gegen 2,652,808 Dol. im Jahre 1853, was fast um die Hälfte differirt, und eine natürliche Folge der Uebertreibung des Importhandels während des Jahres 1853 ist.

Unter einem andern Handelssysteme würde das Geschäft und folglich die Einnahme weit bedeutender gewesen sein, und es kann deßhalb die Summe von 1,662,160 Dollars nicht als Basis des hiesigen Handels angesehen werden, da das Uebermaß in der Einfuhr im Jahr 1853 nothwendigerweise eine verhältnißmäßige Abnahme des Handels im verflossenen Jahre hervorrufen mußte.

„Von den atlantischen Häfen der Union und den Küsten liefen 261 Schiffe ein, mit einem Tonnengehalt von 215,822 Tonnen, nämlich:

81 von New-York.
54 „ Boston.
1 „ Bucksport.
11 „ Philadelphia.
1 „ Norfolk.
3 „ Richmond.
3 „ Baltimore.
42 „ Benicia.
2 „ New-London.
1 „ Newburyport.
1 „ Edgartown.
1 „ Portland.
10 „ Washington Territory.
20 „ Oregon „
2 „ New-Orleans.
24 „ der californischen Küste.
3 Wallfischfänger.

„Von fremden Häfen liefen 362 Schiffe mit einem

Tonnengehalt von 191,663 Tonnen ein, welche sich auf folgende Abgangspunkte vertheilen:

8 von den Hanseſtädten.
39 „ England und Schottland.
19 „ den engliſchen Beſizungen an der Nordweſtküſte.
1 „ „ „ „ in Oſtindien.
17 „ „ „ „ „ Auſtralien.
11 „ Frankreich.
16 „ den Geſellſchaftsinſeln.
27 „ der mexikaniſchen Küſte.
28 „ Central-Amerika.
34 „ Neu-Granada.
6 „ Braſilien.
39 „ Chili.
4 „ Peru.
35 „ chineſiſchen Häfen.
10 „ den ruſſiſchen Beſizungen an der Nordweſtküſte.
2 „ „ ſpaniſchen „ im ſtillen Meere.
5 „ „ holländiſchen Beſizungen.
4 „ Holland.
39 „ den Sandwichinſeln.

„Ausclarirt wurden 571 Schiffe, und zwar nach folgenden Beſtimmungsorten:

Holländiſch Oſtindien	6
Engliſch „	24
Engliſche Beſizungen an der Nordweſtküſte .	18
Frankreich, direkt	2
Manilla	18
Küſte von Mexiko	36
Central-Amerika	27
Neu-Granada	31
Braſilien	1
Chili	42

Peru (den Guanoinseln)	120
China	115
Gesellschaftsinseln	12
Sandwichinseln	52
Russische Besitzungen an der Nordwestküste .	8
Australien	34
Andere Häfen im stillen Meere . . .	16
Japan	1
England	1
Wallfischfang im arctischen Ocean . .	3

„Sämmtliche Schiffe brachten im Ganzen 47,730 Passagiere, wovon 38,418 Männer,
7,122 Weiber,
2,190 Kinder, und zwar

	Männer.	Weiber.	Kinder.
von den Hanseſtädten . .	138	71	13
„ England und Schottland	81	35	—
„ englischen Besitzungen an der Nordwestküste . .	—	—	—
„ Australien	399	57	—
„ Frankreich	189	125	5
„ Sardinien	17	4	—
„ Mexiko	424	157	10
„ den Vereinigten Staaten über Nicaragua . . .	9,052	2,804	1,115
„ den Vereinigten Staaten über Panama . . .	13,256	2,609	1,026
„ Chili	98	63	—
„ China	14,166	935	—
„ russischen Besitzungen an der Nordwestküste . .	1	1	1
„ den Gesellschaftsinseln .	56	10	—
„ „ Sandwichinseln .	346	45	6

	Männer.	Weiber.	Kinder.
von Holland	23	4	—
„ Manilla	2	—	—
direkt von atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten	166	80	3

„Dagegen gingen ab nach den Vereinigten

	Männer.	Weiber.	Kinder
Staaten über Nicaragua .	9,019	489	359
„ „ Panama . .	8,829	514	308
nach Mexiko	1,084	82	5
„ Chili	199	28	18
„ China	2,515	21	—
„ den Sandwichinseln .	323	40	9
„ Australien	422	102	11
„ Manilla	1	2	2
„ den Gesellschaftsinseln	3	—	—
„ andern Häfen des stillen Meeres	18	3	3

„Die Totalsumme der Abgereisten beträgt somit 22,480 Männer, 1282 Weiber und 715 Kinder, was seewärts einen Zuwachs an der Bevölkerung von 15,938 Männern, 5840 Weibern und 1475 Kindern ausmacht. Rechnet man dazu die über das große Bassin zu Land und südlich von Mexiko Eingewanderten auf 22,000 Seelen, so ergibt sich eine Vermehrung für das Jahr 1854 von circa 45,000 Seelen.

„Die erste Stelle in der Industrie Californiens nimmt unstreitig das Goldsuchen ein. Es ist nun ziemlich gewiß, daß sich die Goldfelder in einer ununterbrochenen Linie von nahezu 600 Meilen, auf eine Breite von 45 Meilen erstreken.

„Die Ausbeute dieses Jahres kann in runder Summe auf 70 Millionen Dollars angenommen werden, wovon

indessen nur 51,506,132 Dol. zur Ausfuhr beim Zollamte angezeigt wurden. Zu diesem Betrage müssen die größern oder kleinern Summen gezählt werden, welche in den Händen von Tausenden von Passagieren, die zur See oder zu Lande zurükgekehrt sind, lagen; ferner der Betrag, welcher hier, in Münze verwandelt, in Circulation ist und zu Schmuk u. s. w. verarbeitet wird.

Die mit den Verhältnissen in den Minen vertrautesten Leute behaupten, daß das Goldsuchen noch in seiner Kindheit liege, und daß die Ausbeute sich jedes Jahr in dem Verhältnisse mehren müsse, als die Minenarbeiter an Erfahrung gewinnen und Wasser, dieß Hauptelement für die Minen, an die sogenannten trokenen „placers“ geleitet werden könne. Bereits existiren in sechs Distrikten 1164 Meilen Kanäle zu diesem Behufe, welche ein Anlagekapital von 4,294,000 Dol. repräsentiren. Statt wie früher an den Flußufern oder in den Niederungen das kostbare Metall zu suchen, graben die Goldjäger Tunnels in die Berge und Hügel, wobei sie reichlicheren Lohn finden, als bei dem Waschen der Flußerde.

„Von andern Metallen ist nur Quekssilber ausgeführt worden, und zwar 20,000 Flaschen, welche zu 75 Pfund 1,500,000 Pfund und zu 50 Cents per Pfd. 750,000 Dol. repräsentiren. Dieses Metall findet sich so reichlich vor, daß die Ausfuhr davon verdoppelt werden könnte, wenn die Minenbesizer nicht durch Verträge gebunden wären, ein gewisses Quantum nicht zu übersteigen.

In zweiter Linie kömmt der Akerbau, welcher im verflossenen Jahre schon den heimischen Markt mit den meisten Bedürfnissen versorgen konnte. Es ist schwer, sich genaue Angaben über den Ertrag der verschiedenen Aernten zu verschaffen; indessen ist folgende Schazung,

welche durch Personen, die die Agriculturdistrikte des Staates eigens deßhalb bereisten, gemacht wurde, wenigstens für die Waizenärnte so richtig, wie dieß unter den Umständen nur immer möglich ist. Es wurden nämlich 135,024 Aker mit Waizen besäet, welche eine Durchschnittsärnte von 25 8/15 Buschel (60 Pfund) per Aker, somit 8,439,533 Buschel lieferten. Obst und Weinbau werden namentlich in den südlichen Distrikten in großem Maßstabe betrieben. Birnen und Trauben gerathen sehr gut und werden zu hohen Preisen verkauft. Die Viehzucht ist ebenfalls ein wichtiger Zweig für die Hügelländer nächst der Küste, und da einheimische Butter und Käse schon in ziemlicher Menge zu Markte gebracht werden, so kann dadurch das eingeführte Produkt theilweise verdrängt werden. Es sind während des verflossenen Jahres aus den östlichen Staaten über Land 61,462 Stüke Hornvieh eingeführt worden. Ueber die Anzahl Pferde und Schafe fehlen genauere Angaben; die Zucht der leztern scheint noch nicht recht im Gange zu sein, und der Bedarf für die Schlächterei muß noch aus Neu-Mexiko und Sonora bezogen werden. Der Handel von Californien, zunächst auf die einheimische Consommation verwiesen, hat im verflossenen Jahre sich nicht der Lebhaftigkeit erfreut, auf welche er frühern Erfahrungen nach rechnen durfte. Indessen ist der Druk, unter dem die Geschäfte litten, mehr den durchaus mit unsern Bedürfnissen im Mißverhältniß stehenden allzugroßen Zufuhren von den atlantischen Staaten der Union und keineswegs einer Abnahme des Absazes zuzuschreiben. Diese Verhältnisse haben indessen das Augenmerk unserer Kaufleute auf andere Märkte gerichtet, denen wir von unserm Ueberfluße abgeben konnten, und so hat sich denn ein ziemlich lebhafter Ausfuhrhandel nach

den Sandwichinseln, nach Central-Amerika, China, dem englischen und russischen Amerika und Australien gebildet, der mit jedem Jahre an Bedeutung gewinnen und Californien den Plaz unter den Handelsstädten anweisen wird, zu dem es seiner Lage nach bestimmt zu sein scheint.

„Dieser Exporthandel steht in natürlicher Verbindung mit Schiffsbau und Rhederei, in welchen Zweigen San Francisco allen Häfen des stillen Oceans voransteht. Es gehören in den hiesigen Hafen, und sind hier registrirt:

22	volle Schiffe	mit 9,560	Tonnen.
55	Barkschiffe	„ 14,468	„
69	Brigs	„ 11,701	„
153	Schooner über 20 Tonnen	„ 12,539	„
94	„ unter 20 „	„ 1,105	„
121	Sloops und Cutters unter 20 Tonnen	„ 1,168	„
41	Seedämpfer	„ 26,631	„
50	Flußdampfschiffe.		

„Davon sind im verflossenen Jahre hier gebaut worden:

8 Flußdämpfer.
45 Schooners.
38 Sloops.

„Zur Sicherheit der Schifffahrt an der Küste Californiens sind 16 Leuchtthürme votirt, von denen acht bereits angezündet, die andern theilweise im Bau, theilweise ihrer Vollendung nahe sind. Die Stadt San Francisco hat im verflossenen Jahre sich bedeutend vergrößert und verschönert. Es wurden nämlich während gedachter Zeit wenigstens hundert feuerfeste Gebäude

errichtet, was die Gesammtsumme derselben auf 750 bringt und welche auf 15,618,750 Dol. gewerthet sind. In den lezten Tagen wurde der Grundstein zu einem neuen Zollgebäude gelegt, das auf eine Million Dollars veranschlagt ist. Bereits befindet sich gegenüber die neue Börse, ein Gebäude, das wegen architektonischer Schönheit und Einrichtung überall Ehre machen würde.

Für den öffentlichen und unentgeldlichen Unterricht ist beßtens gesorgt und die Zahl der Schulhäuser vermehrt worden. Die öffentlichen Examen legen ein schönes Zeugniß von dem Fleiße der Schüler und der Intelligenz ihrer Lehrer ab."

Unterm 22. vorigen Monats übersandte der schweiz. Generalkonsul in Washington seinen Geschäftsbericht vom Jahr 1854, dem wir Folgendes entheben:

„Wenn auch bis jezt der direkte Handelsverkehr zwischen der Schweiz und den Staaten Columbia, Virginien, Maryland und Delaware nicht von Bedeutung gewesen ist, so dürfte derselbe durch die der Vollendung nahen, westlichen und südwestlichen Eisenbahnen, welche das große Innere des Landes südlich vom Ohiofluß aufschließen, in nicht ferner Zeit einen großen Aufschwung erhalten.

„Seitdem Washington die neuesten Prodkte der Künste und Wissenschaften aus allen Gegenden Amerika's an sich zu bringen bemüht ist, und den Erfindungsgeist durch wohlgeordnete öffentliche Ausstellungen, wie auch besonders durch Aufführung vieler prachtvoller Gebäude und Erstellung reizender Anlagen anspornt, wird die genannte Stadt von Kapitalisten sowol, als Künstlern und Gelehrten vorzugsweise zum Wohnorte gewählt.

(Vom 23. März 1855.)

Herr eidg. Stabshauptmann Adolf Stauffer, von Neuenburg, erhielt vom Bundesrathe die mit Zuschrift vom 22. dieß nachgesuchte Entlassung von seiner Stelle als Artillerie-Instruktor II. Klasse, in allen Ehren und unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Mit Rüksicht auf Art. 4 des Vertrags zwischen der Schweiz und Oesterreich über den Anschluß der schweizerischen an die österreichischen Telegraphen (S. eidg. Gesezsamml. III, S. 467) hat der Bundesrath sein Post- und Baudepartement ermächtigt, wegen Anschluß der Telegraphenleitung bei Chiavenna mit Oesterreich in Unterhandlung zu treten.

(Vom 26. März 1855.)

Der Bundesrath hat der zwischen dem k. k. österreichischen Statthalter in der Lombardie, Herrn Baron von Burger, und den eidgenössischen Abgeordneten, Herrn Nationalrath Sidler und Herrn Ingenieur von Beroldingen, am 18. dieses Monats getroffenen, die Tessiner-Angelegenheit betreffenden Uebereinkunft die Ratifikation ertheilt, und zwar im Namen und auf spezielles Begehren des Großen Rathes des Kantons Tessin.

(Vom 29. März 1855.)

Der Bundesrath sah sich veranlaßt, den Präsidien der beiden gesezgebenden Räthe und des Bundesgerichtes, so wie sämmtlichen Kantonsregierungen die schmerzliche Anzeige zu machen, daß obstehenden Tages, Morgens

um 5 Uhr, Herr Bundesrath D. Henry Druey, von Faoug, Kts. Waadt, in Folge eines heftigen Schlagflusses, von welchem er am 18. dieß getroffen wurde, aus einem dem Dienste des Vaterlandes ganz gewidmeten Leben abberufen worden sei.

Nach einer von der Direktion der großh. badischen Verkehrsanstalten dem Bundesrathe unterm 12. Februar abhin gemachten Anzeige, ist auf der seit dem 20. des gedachten Monats dem öffentlichen Verkehr eröffneten Eisenbahnstreke von Haltingen nach Basel die Zeit für den Abgang und die Ankunft der Personenzüge in Basel bis auf Weiteres festgesezt worden, wie folgt:

I. Abgang in Basel.

6 U.	45 M.	Morgens,	Zug	VI	nach	Mannheim.
9 „	50 „	„	„	VIII	„	„
2 „	— „	Nachmittags	„	XII	„	Karlsruhe.
6 „	50 „	Abends,	„	XIV	„	Freiburg, beziehungsweise Mannheim.

II. Ankunft in Basel.

9 U.	32 M.	Morgens,	Zug	I	von	Freiburg.
1 „	58 „	Nachmittags,	„	III	„	Karlsruhe.
7 „	13 „	Abends,	„	VII	„	Mannheim.
8 „	12 „	„	„	V	„	„

Wahlen des Bundesrathes.

Zollbeamte:

26. März, Herr François Moynat, zum Kontroleur an der Hauptzollstätte Perly, Kts. Genf.

— „ Herr Jean Bähler, von Uebeschi, Kts. Bern, zum Kontroleurgehilfen im Freihafen zu Genf.

— „ Herr J.-J. Neukomm, von Unterhallau, zum Zolleinnehmer an der dortigen Nebenzollstätte.

Postbeamte:

26. März, Herr Alexis Deladoey, zum Posthalter und Telegraphisten in Aigle.

— „ Herr Henry Bury, zum Posthalter und Telegraphisten in Ber.

28. „ Herr Johann Pfeiffer, zum prov. Posthalter und Telegraphisten in Rheineck.

— „ Herr Andreas Sulser, zu dessen prov. Gehilfen.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften
Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées
Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

In Dans In	Bundesblatt Feuille fédérale Foglio federale
Jahr Année Anno	1855
Band Volume Volume	1
Heft Cahier Numero	15
Geschäftsnummer Numéro d'affaire Numero dell'oggetto	---
Datum Date Data	31.03.1855
Seite Page Pagina	275-289
Ref. No	10 001 619

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.